**

*Christiane Bundschuh-Schramm zusammen mit den Quartiersseelsorger:innen*

**Thema Pastoral im und für den Sozialraum**

**Zuordnung zu Schwerpunkt 3 Vernetzte Diakonie**

Einsatzmöglichkeit: Sitzungen, Klausuren, Gruppen, Kreise, Bildungsveranstaltungen

|  |
| --- |
| **Ziele*** Der Sozialraum ist eine wahrnehmbare Größe und die Teilnehmenden haben ein Gespür dafür.
* Der Sozialraum wird als Raum identifiziert, in dem sich das Evangelium ereignet.
* Die Teilnehmenden haben eine Vorstellung, wie sie ihren kirchlichen Ort auf den Sozialraum beziehen können.
 |
| **Vorbereitung**Eine Erkundung des Sozialraums muss entsprechend des gewählten Modus gut vorbereitet werden. |
| **Material*** Je nach Wahl der Möglichkeiten siehe unten
 |
| **Dauer**Je nach Wahl der Möglichkeiten. |
|  |
| **Zeit** | **Inhalt** | **Material etc.** |
|  | **Schritt 1:****Den Sozialraum erkunden** |  |
| 30 min Zeit für Begegnung und Besichtigung60 minCa. 2 Stunden | Möglichkeit A:Verschiedene Orte im Sozialraum als SitzungsortÜber einen längeren Zeitraum findet jede KGR-Sitzung oder jedes Treffen der Gruppe an einem anderen Ort im Sozialraum statt. Es kommt dabei zur Begegnung mit diesem besonderen Ort, indem er besichtigt wird und man den Menschen, die dort arbeiten, begegnet:Aufenthaltsraum im AltenheimBürgertreffRäume der VHS oder der MusikschuleSchuleRathausSoziale EinrichtungEinrichtung der CaritasBegegnungsraum im QuartierSporthalle… Möglichkeit B:Als kirchlicher Ort sich selber durch andere kennenlernenEin kirchlicher Ort stellt dem anderen kirchlichen Ort seinen Sozialraum vor – z.B. bei einer gemeinsamen KGR-Sitzung oder Klausuroderein kirchlicher Ort stellt dem anderen kirchlichen Ort dessen Sozialraum vor, so wie die Menschen am anderen Ort ihn wahrnehmen – z.B. der eine KGR stellt dem anderen KGR dessen Sozialraum vor, wie er ihn wahrnimmt, z.B. die Krankenhausseelsorger:innen stellen der gemeinsamen Seelsorgeeinheit den Sozialraum vor, so wie sie ihn wahrnehmendie Vorstellung geschieht durch Bilder, Ortspläne, Symbole – am besten per PowerPointDann spricht man über das Gehörte und legt weitere Erfahrungen dazuMöglichkeit C:Erkundung vor Ort – an vielen OrtenEs findet eine gemeinsame Begehung statt – dabei werden bestimmte Stationen ausgesucht, die den Sozialraum markieren: Typisches und Besonderes. Es ist aber gut auszuwählen und die Logistik und Dauer muss gut geplant werden.Zu Fuß, per Fahrrad, per Auto, ….Die Aktion könnte auch ein offenes Angebot für Bewohner:innen und Zugezogene sein.Möglichkeit B:Mit Polarroid-Kameras losziehenVerschiedene Gruppen sind mit Kameras (oder Smartphones) bewaffnet und fotografieren im Sozialraum, wo sie Gottes Spuren entdeckenAnschließend oder zum vereinbarten Zeitraum trifft man sich und zeigt einander die Bilder und die verschiedenen Blickwinkel**Weitere Ideen zum Erkunden des Sozialraums findet Ihr in der Wir&Hier Toolbox auf den Seiten 38-58**Die Datei ist hier im Ordner, die Ideen sind zum Teil wirklich pfiffig, es lohnt sich, sie zu sichten.<https://www.mi-di.de/wir-hier> | Absprachen vor dem Termin, GastgeschenkPräsentation und TechnikEvtl. FahrzeugeGastgeschenke |
|  | **Schritt 2:****Wie relevant sind wir für unseren Ort?** |  |
|  | Möglichkeit 1:Was treibt uns an – eine Runde VergewisserungFragestellung:Warum beschäftigen wir uns mit unserem Sozialraum bzw. sozialen Raum?Was erhoffen wir uns von einer Öffnung für den Sozialraum?Was könnte der Sozialraum davon haben?Was könnten mögliche Netzpartner:innen davon haben?Jede Frage wird mit einer Farbe Moderationskarten verbunden. Jede Gesprächsgruppe füllt zu jeder Frage bis zu drei Moderationskarten aus.Danach werden die Ideen auf verschiedenen Pinwänden zusammengetragen. Dies kann auch als Worldcafe geschehen. Auf Jedem Stehtisch im Raum liegt eine andere Frage. Moderationskarten liegen für mögliche Antworten ebenfalls auf allen Tischen. | Moderationskarten, Stifte, Pinnwände |
|  | Möglichkeit2:Nehmen wir einmal an, es gäbe uns nichtTool 3 aus Wir&Hier, Seiten 14-16 | Siehe in der pdf Wir&Hier,Seiten 14-16 |
|  | Möglichkeit 3:Biblische Resonanz*Mögliche Bibeltexte*Heilung des blinden Bartimäus, Mk 10,46-52Emmaus, Lk 24,13-35Worauf es ankommt? Mt 25,35-36.40 (Basisbibel)Was willst du? Lk 18,40f (Basisbibel)…*Methode*Bibel-Teilen oder Lectio DivinaFragestellung:Welche Anleitung gibt uns der Text für eine sozialraumorientierte Pastoral?Die Aussagen werden in Gruppen gesammelt, auf Moderationskarten notiert und zusammengetragen. Die Ergebnisse sind visuell präsent. | BibelnModerationskartenStifteBibel-Teilen-Anleitungen und Lectio Divina Anleitungen zu beziehen bei:<https://expedition-drs.de/produkt/4-biblische-anleitungen-fuer-gruppen-und-sitzungen/> |
|  | Möglichkeit 4:Was lockt uns zur VeränderungMit dem Fragebogen aus Tool 4 in Wir&Hier,Seiten 17-21 | Siehe in der pdf Wir&Hier,Seiten 17-21 |
|  | **Schritt 3:** **Wir erproben eine Idee, einen nächsten Schritt, eine Aktion, eine Vernetzung bzw. lernen Ideen kennen** |  |
|  | Möglichkeit 1:Einfach loslegenAuch hier gibt es jede Menge Ideen in der Wir&Hier Toolbox, nämlich 8 verschiedene Tools, um einfach loszulegen Seiten 28-37 |  |
|  | Möglichkeit 2:Sozialraumorientierte Pastoral bzw. Quartierspastoral kennenlernenDie Orte der Quartierspastoral in der Diözese findet Ihr unter:<https://www.an-vielen-orten.de/quartier.html>Die betreffenden Quartiersseelsorger:innen und Sozialpädagog:innen im Quartier können direkt angefragt werden. |  |
|  | Möglichkeit 3:Mit Partner:innen ins Gespräch kommenIm Sozialraum sind bereits viele Träger:innen und Einrichtungen, Vereine und einzelne Menschen engagiert. Sie und ihre Arbeit kennenzulernen und dann auszuloten, welche Vernetzungen und Kooperationen möglich sind, ist Ziel dieses Schrittes.Bei einer Klausur müssen die Kontakt vorher geknüpft werden und entsprechenden Personen eingeladen werden. Bei Sitzungen oder Gruppentreffen kann man zusammentragen (oder hat es bereits getan), wer als Netzpartner: in Frage kommt und dann entsprechend Kontakte planen.Möglichkeit 3 wäre dann die Entscheidung für diesen nächsten Schritt, nämlich auf Partner:innen zuzugehen, sich kennenzulernen und mögliche Kooperationen auszuloten.Dabei kann man bei den Partner:innen beginnen, wo es bereits Kontakte gibt.Es ist dann zu verabreden, wer die Kontakte herstellt und wie man zusammenkommt. |  |